

Der CIV HRM bei der Selbsthilfemeile in Bad Nauheim

Von langer Hand vorbereitet, wurde unser Stand am Samstag, den 4. Sept. 2010 im Sprudelhof in Bad Nauheim anlässlich der Selbsthilfemeile, sehr gut besucht.

Wir hatten uns ein passendes Motto – auch passend zur Landesgartenschau - für diesen Tag ausgesucht:

WIR hören das Gras wachsen – mit Cochlea Implantat.

Dazu hatten wir Grassamen in Cellophantüten verpackt und mit Aufklebern versehen. Ein Plakat dazu mit einem Grasbild, auf dem auch zufällig noch eine kleine Schnecke am Grashalm empor kletterte, rundete unsere Idee ab. An dieser Stelle ist auch die sehr gute Zusammenarbeit unseres Vorstandes/Mitglieder per Mail von der Ideenfindung bis zur Ausfertigung lobend zu erwähnen. Ab 8:30 Uhr hatten Renate, Gerd und Helga den Stand Nr. 53 aufgebaut und mit vielen Informationsbroschüren und Zeitschriften versehen. Michael, Uli und Wolfgang kamen zur Unterstützung noch dazu.

Mit den Grastütchen als „Hörtest“ konnten die sehr zahlreichen Interessierten auf ansprechende Weise mit dem Thema Hören oder Schwerhörigkeit und den Möglichkeiten „wieder hören zu können“ mit uns in Gespräch kommen. Bei den insgesamt 54 Selbsthilfeständen und einem Standplatz am Ende der Meile, waren wir über den großen Zuspruch sehr erfreut. Erstaunlich viele Menschen kamen mit ganz gezielten Fragen aller Art. Wir konnten ca. 50 mehr oder weniger intensive Beratungsgespräche führen, die anhand einer Strichliste gezählt wurden.

So wandte sich z. B. eine Dame aus Traunstein an uns, mit der Frage: „Wie gründe ich in meiner Stadt eine CI-Selbsthilfegruppe?“ Aus ihrer eigenen Erfahrung, dass niemand das Cochlea-Implantat kennt in ihrer Gegend und sie selbst das Glück hatte, zur erfolgreichen CI-Versorgung zu kommen, möchte sie sich engagieren. Zurzeit in Bad Nauheim zur CI-Reha, nutzte sie gern die Möglichkeit zur Information. Sie wird auf jeden Fall weiterführende Hilfen erhalten. Versprochen!

Andere informierten sich sehr genau über die Möglichkeiten der CI-OP, bzw. das Funktionieren der Implantate und Sprachprozessoren. Wieder andere standen noch vor der Frage: CI – ja oder nein? Genau dafür ist ein solcher Stand ganz wichtig, denn wir erlebten immer wieder das ganz große Erstaunen der Besucher, wenn sie erfuhren, dass wir alle implantiert sind. Und wie wir damit Hören können. Auch einmal ein CI an uns zu sehen, oder sogar die Narbe hinter dem Ohr suchen zu dürfen, war eine interessante Erfahrung für die Fragesteller. Michael hatte einen Koffer mit Sprachprozessoren zum Ansehen und Anfassen dabei.

Eine ganze Familie aus Lauterbach ließ sich von uns allen, alles rund um das CI schildern, weil die 69jährige Mutter trotz zwei Hörgeräten, fast nichts mehr hört. Da sie mitten im Leben steht und die volle Unterstützung ihrer Familie hat, haben wir ihr alle Wege aufgezeigt, zum besseren Hören zu kommen. Mit vielen Informationen versehen, Schnecken und Cinderellas in der Tasche verließen sie uns glücklich und sehr zufrieden.

Interessant war auch, von mehreren Hörgeschädigten zu erfahren, welche Operationen im Ohr sie schon hinter sich hatten und trotzdem keinerlei Hörverbesserung erzielten.

Es machte wirklich Freude, in Bad Nauheim zu erleben, wie viele Menschen ohne Scheu ihre Hörprobleme schilderten und auch aktiv nach Verbesserung ihrer Situation suchten. Dafür lohnt es sich, in der Freizeit und mit teilweise weiten Anfahrtswegen am Bekanntheitsgrad des Cochlea Implantates mitzuwirken!

Helga Raue